

Wohnen in Grenchen gestern heute morgen

DÄDERIZ

1965

Klasse 3B Sek B



Ein neues Altersheim

Mitten auf der grössten Wiese im Däderiz, auf der kurz vorher noch eine Gärtnerei stand, fuhr in den 80er Jahren die Bagger auf und in wenigen Monaten entstand das prächtige Altersheim «am Weinberg». Im Restaurant treffen sich die Rentner mit Gästen und Quartierbewohnern zu einem Tee oder Kaffee.



Ein ganzes Leben im Däderiz

Dieser Herr wohnt schon seit 59 Jahren im Däderiz, sogar im gleichen Haus. Danach wurde sein Haus aber abgerissen und er musste ins Altersheim wechseln. Mit 60 Jahren heiratete er eine Österreicherin. Einen guten Freund, mit dem er zusammen in der Gewerbeschule war, aber danach aus den Augen verloren hatte, traf er im Altersheim Weinberg wieder.

Wundertüte Däderiz

Im Däderizquartier gab es grosse Wiesen, wo viele Gänse lebten. Früher sagten die Leute, dass die Gänse «dädern», und von dort stammt wohl der Name «Däderiz» ab. Im Däderiz waren wegen der zentralen Lage die meisten Grundstücke schon längst überbaut. Damals waren die Strassen viel schmaler. Später kamen viel mehr Verkehrsmittel auf und somit mussten die Strassen verbreitert werden. Dafür erhielt man «Regress», also Schadensersatz für den Garten, der weggenommen wurde.



Arbeiter und Patrons

Grenchen war früher schon eine Arbeiterstadt. Vor den 70er Jahren gab es rund 20 Uhrenfabriken. Auch im Däderiz stehen mächtige Fabrikgebäude. Die Fabrikanten ermöglichten den Arbeitern, in dreistöckigen Arbeiterhäusern mit weiteren Familien zusammen in Wohnungen mit Gartenanteil zu wohnen. Die Patrons (Fabrikbesitzer) selber liessen ihre grossen Wohnhäuser im südlichen Bereich des Quartiers mit Sicht auf die Alpen bauen. Die Heimarbeit war vor allem bei Frauen sehr beliebt, weil die Mütter zu Hause arbeiten konnten und man sich mit dem Zusatzverdienst etwas leisten konnte wie z.B. Ferien in Rimini.



Grosse Familie – kleine Zimmer

Besonders in grossen Familien war der zur Verfügung stehende Raum sehr beschränkt. Meistens gab es für die ganze Familie nur ein Badezimmer, das gleichzeitig auch WC war. Die Kinder mussten zu Dritt oder noch mehr in einem Zimmer schlafen. In den meisten Häusern gab es «gefangene Zimmer», die nur vom Wohnzimmer aus erreichbar waren. Die Böden waren aus Holz und hatten oft Fischgrätenmuster.



Vögel friss oder stirb

Viele Arbeiterfamilien hatten einen grossen Gemüsegarten, der sehr wichtig war für die gesunde Ernährung. Oft standen auch grosse Obstbäume als Lieferanten für Äpfel, Kirschen oder Pflaumen zur Verfügung. Am Weinberg, wie es der Name schon sagt, wurden Reben angepflanzt. Über den Winter war die Auswahl an Gemüse sehr beschränkt und Fleisch kam nur wenige Male pro Woche auf den Tisch. In der Küche stand ein Schüttstein, ein grosses Becken aus Keramik oder gehauenen Stein. Ab den 50er Jahren wurden Chromstahlbecken modern und der Holzofen durch elektrische Herdplatten abgelöst. Wenn man zu dieser Zeit einen Kühlschrank hatte, war das eine Sensation.



LES JOURNÉES
GRENNER
DU LOGEMENT
WOHNTAGE
DE GRANGES

7. – 30. November 2015

Wohnen in Grenchen gestern heute morgen

DÄDERIZ

2015

Klasse 3B Sek B



Rite, rite, Rössli

Die mächtige Reitthalle im Däderiz gibt es bereits seit 1920. Sie besteht aus Holz und hat ein typisches Flugdach, also ein Dächlein über dem Eingang. Die Reitthalle mit dem Reitgelände davor stellt noch die einzige unverbaute Fläche im ganzen Quartier dar. Hoffentlich bleibt dieser Pferdefreundinnen-Anziehungspunkt weiterhin unbebaut. Die regelmässigen Ausritte im Quartier erfreuen die Anwohner, auch wenn ab und zu «Rossbollen» vom Pferd fallen; soll ja gut für die Rosenstöcke sein!



Vielfalt und Natur

Alte und neue Häuser stehen bunt nebeneinander und mächtige Gebäude wie das Altersheim, die Reitthalle, die neapostolische Kirche oder grosse Fabrikbauten stehen fast schon wie zufällig neben Einfamilien- und dreistöckigen Mehrfamilienhäusern. Die lockere Anordnung der Gebäude ermöglicht es, mit grossen Bäumen und Sträuchern ein Wohngefühl wie in einem grossen Dorf hin zu zaubern. Parklandschaften mitten in Grenchen!



Im Däderiz wohnen

Bewohner im Däderiz sind entweder junge Leute, die günstigen Wohnraum suchen oder ältere Menschen, die schon lange da wohnen. Und es hat ein Altersheim. Diese Menschen wollen Ruhe haben; deswegen sind sie auch dahin gezogen. Aber es gibt ein Problem für sie: es ist sehr weit zum Einkaufen.



LES JOURNÉES
GRENNER
DU LOGEMENT
WOHNTAGE
DE GRANGES

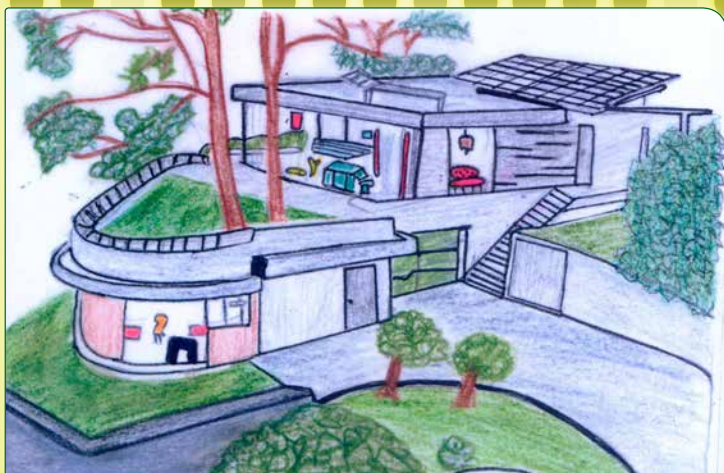
7. – 30. November 2015

Wohnen in Grenchen gestern heute morgen

DÄDERIZ

2065

Klasse 3B Sek B



Mein Traumhaus

Mein Traumhaus sollte zwei Stockwerke haben. Im 1. Stock befinden sich ein grosses Esszimmer mit einer grossen Küche und mit Ausblick auf die Alpen und den Jura.

Der gesamte 2. Stock wird als Wohnzimmer eingerichtet mit zwei Zimmern für die Kinder. Die Wände sollten nur aus Fenster bestehen, damit man die Aussicht von überall her geniessen kann. (Iziana)

Garten-Arten

In Zukunft werden wohl die Meinungen über die richtige Gartengestaltung noch mehr auseinander gehen und die einen finden einen Uscungelgarten wichtig, andere wollen einen Irrgarten anlegen und die Städter lieber auf dem Hochhaus gärtnern (englisch: urban gardening).



Für Bio-Bewusste geeignet wären:

Gemüsegarten - Schrebergarten - Nutzpflanzen-
garten - Grossmuttergarten - Pflanzplatz



Arbeiten macht Spass

Wer arbeitet, soll dies in einer anregenden Umgebung tun. Da wir uns im Jahr 2065 enorm viel im virtuellen Raum befinden, ist es so wichtig, dass wir reale Möglichkeiten haben, uns zu erholen. Wir denken da vor allem an eine natürliche Parklandschaft direkt vor dem Arbeitsplatz, wo man zwischendurch auch nach draussen gucken kann oder im Freien spazieren, joggen, lesen, essen oder Fussball spielen kann. Gemütlich soll es sein.



Für «Steinreiche» denken wir an:

Trockengarten - Steingarten - Geröll-
garten - Felsgarten - Skulpturengarten



Potential nach oben

Die lockere Anordnung der Gebäude im Däderiz gefällt nicht nur uns, auch die Bewohner schätzen diese sehr. Für die Zukunft können wir uns vorstellen, dass man viele Gebäude aufstocken und damit mehr Wohnraum schaffen könnte und weiterhin schöne Gärten hätte. Die grossen Fabrikgebäude könnte man auch zu grosszügigen Loftwohnungen umbauen oder sogar eine grosse Fitnessanlage daraus schaffen.



Für Naturliebhaber empfehlen wir:

Kräutergarten - Naturgarten - Apotheke-
garten - Heilpflanzengarten - Blumenwiese.



Wie wir da leben wollen

Im Jahr 2065 werden die meisten von uns bereits pensioniert sein - kaum vorstellbar! Das Däderiz soll seinen Charakter als buntes, etwas wirres Quartier ruhig beibehalten. Es ist sehr zentral gelegen und trotzdem soll es ruhig sein und mit den vielen Gärten auch weiterhin grün bleiben.



LES JOURNÉES
GRENCHNER
DU LOGEMENT
WOHNTAGE
DE GRANGES

7. – 30. November 2015